

Staatsmedaille 1888

Hildebrand,

Kakao

Hildebrand,

Schokolade

Hildebrand,

Pralinen

unübertrefflich

Staatsmedaille in Gold 1896

sich auf der Heimfahrt umschlungen, saßen bei Tisch aneinandergeschmiegt und gingen vom Morgen bis zum Abend Hand in Hand. Und es kam Ruhe ins Haus, denn Abelone erwies sich als ein höchst vernünftiges und artiges Mädelchen, ganz anders, als wir sie aus den Beschreibungen der Kleinen kannten.

Aber nun brodelt es in der Kleinen, ich sehe das und verstehe es. Sie ist glücklich, aber ihre Phantasie ist heimatlos geworden, seit Abelone wirklich gekommen ist. Sie versuchte eines Tages mit „mein Bruder Hans“, als Mutter aber „Quatsch“ sagte, da senkte sie ihr Köpfchen und sagte nachgiebig „Ja!“

Sie tummelt sich jetzt draußen auf dem Grase, während ich schreibe, und sie flüstert leise mit sich selbst. Sie ist mit ihren Gedanken beschäftigt, die Gestalten von Menschen und Tieren annehmen, merkwürdige Pflanzen und abenteuerliche Erlebnisse tauchen auf, alles ist ganz ihre eigene Schöpfung.

Es arbeitet in ihr, es wächst, und eines Tages wird es so stark, daß sie damit zu uns kommt. Was wird daraus? Ich weiß es noch nicht, aber sie kann ruhig kommen. Es ist ja unsere Aufgabe, ihr zu helfen, indem wir es entgegennehmen, bis es ihr sanft entgleitet oder eines Tages zu wirklichem Leben ersteht. Sie blickt auf — sie lächelt und zeigt mir geheim, vertraulich, daß sie eine von den Blumen gepflückt habe, die, wie sie ganz gut weiß, Mutter nicht zu pflücken erlaubt. Ich sage: „Pst!“ und hebe den Zeigefinger, und sie neckt mich später, weil wir uns zu einem kleinen Verbrechen verschworen haben.

Dann kommt Nachbars weißes Kätzchen, die Kleine läuft ihm nach, und bald ist alles vergessen. So ersteht etwas — so versinkt es wieder, doch in ihrem Herzen und Gemüt keimt es weiter zu einer Welt von Phantasie und Wirklichkeit, und eines Tages wird sie ein vollerblühter kleiner Mensch sein.

So ergeht es uns Eltern.

*

(Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von Henny Bock-Neumann.)